

Erscheint dreimal  
in der Woche:  
Montag, Mitt-  
woch u. Samstag,  
u. kostet viertel-  
jährig 24 kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Einrückungs-  
gebühr d. gespaltenen  
Zeile 1 1/2 kr. für  
Wetzheim abon-  
nirt man sich bei  
dem A. Postamt.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Wetzheim.**

Mittwoch,

N<sup>o</sup> 32.

19. März 1851.

Mit dem 1. April 1851 beginnt ein neues Quartal des „**Boten vom Remsthal**“ und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Bälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrlichen neueintretenden Leser vom Bezirke **Wetzheim** wollen ihre Bestellung gefällig bei dem Königl. Postamte daselbst machen.

Bekanntmachungen aller Art (die Zeile zu 1 1/2 kr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der **Remsthaler-Bote** nicht nur in den Oberämtern **Gmünd** und **Wetzheim**, sondern auch in den angränzenden Oberämtern, als **Malen**, **Gaildorf**, **Schorndorf**, **Göppingen** und **Geislingen** häufig gelesen wird. — Beiträge über **Landwirthschaft**, **Gewerbe** und **Gemeinde-Einrichtungen** werden stets mit Dank angenommen.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die **Schulden-Liquidation**, verbunden mit dem Versuche eines **Borg- oder Nachlass-Vergleiches**, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die **Gläubiger** und **Bürgen**, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden **Rathhause** mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden **Urkunden** zu erscheinen, oder sich durch **rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter** vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines **Vergleiches**, sowie in Hinsicht auf die **Bestätigung des Güterpflegers** und die **Genehmigung des Verkaufs der Masse** wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	26. Februar 1851.	Rathhaus zu Muthlangen.	Ulrich Weiß, Kübler in Muthlangen. *)	Montag den 7. April Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
Oberamtsgericht Wetzheim.	24. Februar 1851.	Wetzheim.	Johann Friederich Ruoff, Färbermeister von Wetzheim.	Montag den 7. April Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Bläberhausen.	Jakob Erhardt Zoller, Bauer vom Nickenbachhof.	Donnerstag den 10. April Morgens 8 Uhr.	—
—	5. März 1851.	Kaisersbach.	Georg Greiner, Zimmermann von Cronhütte.	Dienstag den 8. April Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichts-Sizung.
—	—	—	† Georg Hinderer, Zimmermann vom Thäle.	Dienstag den 8. April Nachmittags 2 Uhr.	—
—	—	—	Johannes Munz, Tagelöhner von Killenhof.	Mittwoch den 9. April Morgens 8 Uhr.	—
—	—	—	Michael Hieber von Killenhof.	Mittwoch den 9. April Nachmitt. 2 Uhr.	—

\*) Aktiv-Vermögen abzüglich der Kompetenz 414 fl. — Bekannte versicherte Schulden 407 fl. 7 kr.

### Gmünd. Abänderung der Amtsboten-Tage betreffend.

Nachdem von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß der **Amtsbotentag**, der bisher am **Montag** stattgefunden hat, verlegt werden möchte, damit die **Sonntagsfeier** in keiner Weise beeinträchtigt werde, ist durch die **Amtsversammlung** am 1. März d. J. beschlossen worden, vom 1. April d. J. an die **Amtsbotentage** auf **Dienstag**, **Donnerstag** und **Samstag** zu verlegen.

Die Ortsvorsteher wollen dieses in ihren Gemeinden bekannt machen.

Den 5. März 1851.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

Spraitbach. <b>Wald- und Acker-Verkauf.</b> Am Montag den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle auf	dem Rathhaus in Spraitbach nachstehende Grundstücke auf Spraitbacher Markung, als: 3 1/2 Mrgn. 16,7 Rthn. Wald im Gemeinewald; 4 1/2 Mrgn. 12,8 Rthn. in der Grasreithe,	3 1/2 Mrgn. 44 Rthn. in Ghau, 41,5 Rthn. Acker im Trögle, 2 1/2 Mrgn. 41 Rthn. Acker im Delle, 1 Mrgn. 0,4 Rthn. Acker, der Kohlacker, wazu Kaufsliebhaber mit dem	Beifügen eingeladen werden, daß die drei Acker nach Umständen auch verpachtet werden. Den 17. März 1851. Hospitalpflege Gmünd. <b>Kraus.</b>
---	--	---	---

**Beutenhof, Schultzeiherei Spraitbach, Gerichtsbezirks Gmünd. Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der rechtskräftig erkannten Sanktmasse des Georg Kugler von Beutenhof, werden nachstehende Realitäten am Freitag den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht:

**Gebäude:**  
Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit gewölbtem Keller.

**Gärten:**  
15,6 Rthn. Gemüsegarten, 44,3 Rthn. Gras- und Baumgarten.

**Acker:**  
5<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 13,6 Rthn.  
**Wiesen:**  
6<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 47,1 Rthn. willkürlich gebaute Acker: 7<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 8,5 Rthn.

**Waldungen:**  
17<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 47,3 Rthn.  
**Waide:**  
8<sup>5</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 12,1 Rthn.

Zu genannter Kaufs-Verhandlung werden Kaufs-Liebhaber eingeladen, unbekannte Kaufslustige haben sich über Präbikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Orts-Obrigkeit auszuweisen. Auch wird noch bemerkt, daß dieses der dritte und letzte Verkauf ist, wozu auch die Gläubiger eingeladen werden.  
Den 10. März 1851.

Gemeinderath.  
vdt. Schultzeiher.  
Abele.

**Muthlangen. Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Sanktmasse des Küblers Ulrich Weis wird oberamtsgerichtlichem Auftrag zufolge nachbeschriebene Liegenschaft, nämlich:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus an der Straße, gegen Gmünd gelegen, und 9<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 17,0 Rthn. Acker im Zelt Gmünd, 7<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 36,5 Rthn. Acker im Pfaffenfeld, Zelt Pfersbach gelegen, 5<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 0,5 Rthn. Spagenacker,

4<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 30,9 Rthn. Grabenacker im Zelt Lindach gelegen, 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 8,8 Rthn. willkürlich gebauten Acker auf dem Pohnwaasen, 31,1 Rthn. Acker allba, 7<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 19,5 Rthn. Wiesen in der Rößthalhalben,

am

Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber, mit Präbikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 10. März 1851.

Gemeinderath.  
vdt. Schultzeiher.  
Hörner.

**Wißgoldingen. Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Exekution wird dem Bernhard Schwarzkopf, Tagelöhner hier,

die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus in der Vorstadt, nebst 2 Rthn. Gemüsegarten hinter dem Haus und 2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 12,5 Rthn. Acker in der Halben, am

Donnerstag den 10. April, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum andernmal zum Verkauf gebracht.

Auswärtige hier nicht bekannte Kaufsliebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen.  
Den 11. März 1851.

Gemeinderath.

**Alsdorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.**

Die Sträbelsmühle, bestehend in 1 zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Mahlgängen,

1 Gerbgang, Schwingmühle, Sägmühle und Handreibe sammt Dekonomie-Gebäuden, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brtl. Garten, etwa 15 Mrgn. Aekern und 27 Mrgn. Wiesen, ist um 10,000 fl., und etwa 50 Mrgn. Wald auf Pfahlbronner Markung, um 1500 fl. angekauft.

Dieses Anwesen kommt nun am Mittwoch den 19. März und Dienstag den 25. März, jedesmal

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Alsdorf zum zweiten- und drittenmal in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

**Alsdorf. Wiederholter Bauholz-Verkauf.**

Der heute hier vorgenommene Verkauf von 432 Stück schönem beschlagenem Bauholz hat, weil nur 780 fl. geboten wurden, die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten. Ein wiederholter Verkauf findet nun am

Samstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

hier statt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 14. März 1851.

Schultzeiheramt.  
Fritz.

**Alsdorf. Hofguts-Verkauf.**

Das Hofgut des Johannes Schleicher in Schölleshof, hiesigen Stabs, bestehend in:



1 einstockigen Wohnhaus mit Stall, der Hälfte an einer großen Scheuer und circa 80 Morgen Gütern, kommt am

Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, nachdem beim ersten Verkauf kein Liebhaber erschienen, im Exekutionsweg auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Präbikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiermit eingeladen.  
Den 5. März 1851.

Schultzeiheramt.  
Fritz.

**Kaisersbach, Gerichtsbezirks Welzheim. Liegenschaftsverkäufe.**

Im öffentlichen Aufstreich werden zum Verkauf gebracht aus der Sanktmasse

1) des Zimmermanns Johann Georg Greiner von Cronhütte, 4 Mrgn. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. 10 Rthn. Acker und Garten, im Anschlag von 230 fl.,

am Montag den 7. April 1851, Vormittags 8 Uhr,

2) des weiland Johann Georg Hinderer, gewesenen Zimmermanns, Misse genannt, vom Thäle,

die Hälfte von 1 einstockigen Wohnhaus, 1 Mrgn. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brtl. Wiesen, an der Roth, im Gesamt-Anschlag von 203 fl.,

am Montag den 7. April 1851, Vormittags 10 Uhr,

3) des Johannes Munnz, Tagelöhner im Killenhof, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, 2 Mrgn. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brtl. 25 Rthn. Acker,

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brtl. 7 Rthn. Wiesen und Viehwaid, 1 Mrgn. Wald, im Gesamt-Anschlag von 467 fl.,

am Montag den 7. April, Nachmittags 2 Uhr,

4) des Michael Hieber, Tagelöhner vom Killenhof,

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, 4<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 8,8 Rthn. Acker und Wiesen,

2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 12,6 Rthn. Garten, im Gesamt-Anschlag von 420 fl.,

am Montag den 7. April 1851, Nachmittags 4 Uhr,

5) der Maria Jakob, ledig vom Birkhof, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, 1 Mrgn. 1 Brtl. Acker, Wiesen und Garten,

im Gesamt-Anschlag von 330 fl., am Freitag den 11. April 1851, Nachmittags 2 Uhr,

6) des Friedrich Bulling, Maurergesellen im Birkhof, 1<sup>1</sup>/<sub>10</sub> an einem zweistöckigen Wohnhaus und 2 Rthn. Garten,

im Gesamt-Anschlag von 100 fl. am Freitag den 11. April 1851, Nachmittags 4 Uhr.

Die Aufstreichs-Verhandlungen werden zu der bestimmten Zeit auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, Käufer sind hiezu eingeladen, auswärtige, hier nicht bekannte Steigerer müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Präbikats-Zeugnissen versehen sein.  
Den 10. März 1851.

Schultzeiheramt.

**Kirchentirnberg. Liegenschafts-Verkauf.**

Da auf die Liegenschaft des im Sanktmasse befindlichen Gottlieb Bühler, Maurers zu Thäle,

bestehend in: der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus mit geschließtem Keller und Hofraithin nebst angebautem Scheuerle, neben Gottfried Schönleber,

2<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Morgen 26,3 Ruthen Acker und Garten, 11,9 Rthn. Gemüsegarten, 14,3 Rthn. Gras- und Baumgarten und

1<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrgn. 46,0 Rthn. Acker, ein Anbot von 100 fl. gemacht worden ist, so wird dieselbe nochmals am

Montag, den 7. April d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf gebracht werden.  
Den 6. März 1851.

Ortsvorstand  
Schumann.

**Kirchentirnberg. Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Sanktmasse des Johannes Hägele, Wagners von hier, wird die vorhandene Liegenschaft,

bestehend in:



- 1)  $\frac{2}{3}$  an einer fünfbarntigen Scheuer mit eingerichteter Wohnung und Wagner-Werkstatt neben der Straße,  
 2)  $\frac{1}{2}$  Brtl. Garten beim Haus, neben Gottlob Krayl und Karl Kienle, und  
 3) 1 Mrgn. 2 Brtl. 20 Rthn. Räu und Viehwaide, neben Gottlieb Hinderer, am  
 Samstag den 12. April d. J., Morgens 8 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
 Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß hier unbekanntes sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.  
 Den 10. März 1851.  
 Orts-Vorstand  
 Schumann.

## Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise freundschaftlicher Theilnahme während der Krankheit unserer nun dahin geschiedenen Tochter, besonders für die thätige Liebe des Jungfrauen-Bundes, sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und den rührenden Gesang der Bundes-Jungfrauen auf dem Gottesacker, sagen wir auf diesem



Wege unsern innigsten und herzlichsten Dank. — Gott vergelte es!  
 Franz Josef Beck,  
 und dessen Gattin:  
 Josepha, geb. Weitmänn.

G m ü n d.

### Geld-Gesuch.

Ein Landmann diesseitigen Oberamts wünscht in 2 Monaten 1000 Gulden aufzunehmen; die Ver-

sicherung ist gut zweifach. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein etwas großer

### Reise-Koffer

wird zu kaufen gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

## C. H. Schneider,

aus Eibenstock in Sachsen,

empfiehlt sein Lager in Spizen, Stickereien, Franzen und weißen Waaren, unter Zusicherung billiger Preise.

Die Bude, Nr. 6, befindet sich auf dem Marktplatz in der mittleren Reihe, mit obiger Firma versehen.

### Du sollst kein falsch Zeugniß geben.

Wenn in einem Lande Treue und Glauben schwinden, wenn der Redliche, Aufrichtige und Wahrhaftige, wenn der Gewissenhafte sich verbergen muß, wenn er gehäßt und verfolgt wird, so ist das Verderben, der Untergang vor der Thüre. Diese Ueberzeugung drängte sich mir stets auf, so oft ich die Emdigkeit, das verstockte Lügensystem bei den Angeklagten und Zeugen im Rottweiler Prozeß las.

Keine Wahrheit ist da zu sehen, nichts als Lüge und wieder Lüge. Nichts wird zugestanden, als das, was man nicht mehr läugnen kann. Rau und seine Sippschaft sind, wenn man sie hört, solche unschuldige Leute, die durchaus nichts gegen die Regierung unternehmen wollten, die bloß deswegen bewaffnet zum Volksfest nach Kannstadt wollten, um der Regierung beizustehen, wenn etwa etwas gegen diese unternommen werden wollte. Ja sie wollten sich als Leute hinstellen, welche die Regierung eigentlich noch belohnen sollte. Die Zeugen schwören Eide, sie rufen Gott zum Zeugen an, daß sie die Wahrheit sagen wollen, und siehe, nichts als Lüge kommt aus ihrem gotteslästerlichen Munde. Schon mehrere dieser verdorbenen Menschen mußten wegen Verdacht des Meineids vom Gericht verhaftet werden. Als ganz vom Grund aus verdorben zeigten sich die Schramberger, so daß es in Württemberg zum gemeinen Sprichwort werden wird, wenn Einer recht unverschämt lügt, daß man sagt: der hat Schramberger Lust!

Ähnlich wie in Rottweil geht es mit den Nürtingern in Tübingen. Ein wahres Lügenkomplott herrscht bei diesen beiden Prozeßen. Die Nürtinger, welche auf die roheste, vieheste Weise krawallten, wollen ganz unschuldig sein. Den grenzenlosen Skandal, das elende miserabile Thun können sie nicht leugnen, aber sie wollen nicht dabei theilhaftig sein. Leute, die im Stadtrath sitzen, wie Walter, der den Anführer machte, der sich in jener Nacht heißer geschrien hatte, wollen gar nicht dabei theilhaftig sein; Einer, der ein Gewehr bei sich hatte, will dieses für seine lange Pfeife ausgeben; kurzum sie sind Alle solche gemüthliche Leute, die so etwas gar nicht thun können. So kam es, daß auch in Tübingen Einige wegen Meineids sollten verhaftet werden.

Früher wurde ein Meineidiger verachtet und gemieden, man rechnete solche Menschen zu den Auswürflingen — und jetzt? sie werden gerühmt als gesinnungstüchtig, sie werden geehrt als Patrioten, als Vaterlandsfreunde, sie werden mit Jubel empfangen, weil sie sich so edel benommen. Psui! über ein solches verdorbenes Geschlecht! Wohin wird es noch kommen, wenn die Leute mir nichts dir nichts falsche Eide schwören? Es ist ein Zeichen tiefer sittlicher Versunkenheit, eines großen moralischen Verderbens. Die Demokraten hätten schweigen können, als der rechtschaffene Abgeordnete Kapff den Verfall der Sitten zur Sprache brachte, hier sehen wir diesen Verfall augenscheinlich.

Damals lästerten sie über Kapff, behaupteten, das Volk sei edel und gut. Aber vielleicht nennen sie das Sittlichkeit, wenn man falsch schwört. Fragt man, was sind denn diese Leute, so muß man antworten: Demokraten sind es! Demokraten die sich mit ihrem lägnerischen Aushängeschild: „Für Wahrheit und Recht,“ breit machen, die unverschämt genug sind, sich als Leute von großer Sittlichkeit selbst auszuposaunen. Demokraten sind es, die das goldene Zeitalter wieder bringen wollen, die dem Menschen lauter Glück und Seligkeit verheißten, wenn ihre Sache einmal siege, und ausbrechen in die Worte: „die Wahrheit muß den Sieg behalten gegen Lüge und Falschheit!“ Ja die Wahrheit, die Wahrheit die sie nicht haben, wird den Sieg behalten gegen ihr lägnerisches, grundverdorbenes Wesen, denn es lebt ein Gott, und er läßt seiner nicht spotten, er läßt es nicht ungerächt, wenn man ihn zum Zeugen seiner Lügen anruft, und somit ihn, den Wahrhaftigen selbst, zum Lügner macht.

Mit teuflischen Worten wollen diese elenden Menschen einen Unterschied machen zwischen Eid und Eid. Ein politischer Eid soll den Menschen nicht verbindlich machen die Wahrheit zu sagen, einen solchen Eid dürfe man ungeschert brechen, denn sagen sie: „so lange die Hohen Eide schwören und nicht halten, schwören auch wir, so oft man es verlangt, ohne uns ein Gewissen daraus zu machen, wenn wir solchen Eid brechen.“ Wenn nun auch erwiesen wäre, wie es nicht ist, daß die Hohen, d. h. die Fürsten, Eide geschworen haben, welche sie nicht halten, so steht es den Demokraten am wenigsten an, das Gleiche zu thun. Sie, die stets über die Fürsten schimpfen, dieselben begeistern, dürfen durchaus nicht in deren angebliche Fußstapfen treten, denn worin sie einen Andern dann richten, verdammen sie sich selbst. Sie schieben alle Schlechtigkeit den Hohen in die Schuhe, und siehe, sie sind die Schlechtesten. Leute mit zerrütteten Sinnen und voll Brandmale in ihrem Gewissen. Und solche Leute wollen die Völker beglücken? Ja sie sind es, welche Glück und Segen zerstören, sie sind es, die statt „Bildung für Alle“ Barbarei und Untergang jeglicher Geseßung herbeiführen werden. Glaube man ja nicht, daß nur die Demokraten, welche bei diesen beiden Prozeßen theilhaftig sind, solche verworfene Menschen seien; nein bei jedem politischen Prozeß werden sie sich in gleicher Niederträchtigkeit zeigen. Nur einen Demokraten kenne ich, den ich als Ehrenmann betrachte, obgleich ich seine Verirrung bedaure, das ist Mögling, der frei bekannte was er gethan, der nicht mit listigen, heuchlerischen Verdrehungen sich herausreißen wollte. Einen solchen Mann muß auch sein politischer Gegner ehren, während er die Andern aufs Tiefste verachten muß.

Noch einige solche Prozeße und die Demokratie wird in der ganzen Blöße ihrer Emdigkeit und Schlechtigkeit dastehen.

## Württemberg.

Stuttgart. Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin haben ferner der Kinderrettungsanstalt (Wilhelmsstift) in Ludwigsburg 50 fl., der Erziehungsanstalt für hilfsbedürftige Kinder in Tübingen 50 fl., der Rettungsanstalt (Paulinenpflege) in Kirchheim u. L. 20 fl., der Kleinkinderschule in Rothenburg 20 fl., der Kinderrettungsanstalt zu Göppingen 50 fl., der gleichen Anstalt in Herbrechtingen 25 fl., der Kleinkinderanstalt in Tübingen 25 fl., der Heilanstalt für schwachsinige Kinder in Marienberg 250 fl., der Sophienpflege in Lustnau 25 fl., der Kleinkinderschule in Degerloch 20 fl., den Anstalten in Lichtenstern 50 fl., dem Wohlthätigkeitsverein der Studirenden in Tübingen 50 fl. (demselben Verein Ihre Majestät die Königin die gleiche Summe) und endlich der nahezu 100 Jahre alten Afa Klein in Treppach D.-N. Aalen ein ansehnliches Geldgeschenk, huldvollst zustellen lassen.

In Untertürkheim wird ein Todesfall erzählt, der gerechtes Aufsehen zu erregen geeignet ist und auch den Gottlosesten belehren könnte, daß der Mensch sich nicht vermessen sollte, mit seinem und Anderer Leben frevelhaft auch nur in Neben umzugehen. Ein Schreiner dort, der mit seiner Frau nicht zum Besten lebte, stieß die ruchlose Rede aus, er wolle einen Sarg für seine Frau anfertigen, denn er schlage sie doch noch todt. Letzteres mag ihm zwar nicht Ernst gewesen sein, aber den Sarg machte er doch. Nachdem der Sarg vier Tage fertig war, und er Abends etwas über Durst getrunken hatte, traf ihn beim Nachhausekommen der Schlag und nun ist er selbst Derjenige, dem sein Werk zur Ruhestätte dient. Nemesis! (N.Z.)

Von den Rürtingern Krawallanten wurden zwei, darunter der Stadtrath (!) Walter zu 9 Monaten, 2 zu 8 Monat Kreisgefängnis verurtheilt. Die Uebrigen erhielten theils leichte Bezirksgefängnisstrafe, theils wurden sie freigesprochen.

Biberach, 12. März. Scribent Baur von Mengen wurde wegen Majestäts-Beleidigung zu 9monatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt.

## Deutschland.

Mannheim, 13. März. Die Zahl der heute Ausgewanderten belief sich mit Einschluß Derer, die sich von hier und den umliegenden Dorfschaften dem Auszuge angeschlossen, auf nahe an 300 Personen.

Wien, 13. März. Die französische Drohnote hat ihre Erledigung gefunden, und zwar auf eine Art, welche, wenn man sie auch erwarten konnte, doch überraschen mußte, da man unmöglich glauben konnte, daß die gegenwärtige Regierung der französischen Republik in einem so geringen Ansehen bei dem Fürsten v. Schwarzenberg stände, an dem aber nach der Antwort des Fürsten nicht mehr zu zweifeln ist. Mit kurzen dünnen Worten wurde der französischen Regierung erklärt, daß ihre Note ganz überflüssig gewesen sei, und daß man sich, die Verträge vom Jahre 1815 im Auge, durch keine Drohung oder irgend einen andern Protest, käme er auch von was immer für einer Seite, würde abhalten lassen, an dem Werke rüstig fortzubauen, welches man begonnen hat.

Berlin, 8. März. Die Berichte, welche in Bezug auf die Zollvereinsverhandlungen in Wiesbaden hier angelangt sind, heben hervor, daß die Stellung, welche Sachsen und Württemberg innerhalb des Zollvereins in der letzten Zeit eingenommen hätten, nun eine für den Zollverein günstigere geworden sei und annähernde Ansichten von Seite dieser beiden Staaten sich kund gäben, so daß die Besorgnisse, welche man bisher in Bezug auf Sachsen und Württemberg gehegt hätte, sich als unbegründete erweisen würden.

Hamburg, 11. März. Heute Vormittag fand die Beerdigung des Bürgermeisters Vencke statt. Der Verstorbene, welcher unverheiratet gewesen, hat 300,000 Mark Banco (258,750 fl.) den milden Stiftungen hinterlassen.

### Katholische Stadtpfarrei Gmünd.

Monat Februar.

Geborene.

1. Adolf, K. d. Philipp Josef Beck, Goldarbeiter. — 1. Mathäus Josef, K. d. Josef Gisele, Gerber. — 2. Marie, K. d. Josef Kling, Tagelöhner. — 10. Julius Eduard, K. d. Eduard Ott, Goldarbeiter. — 12. Maria, K. d. Josef Martin Schäfer. — 13. Andreas, K. d. Andreas Maier, Schlossermeister. — 14. Rosine Anne, K. d. Faver Stahl, Metzgermeister. — 21. Katharine, K. d.

Anton Ritz, Essigfieder. — 23. Agnes Friederike Johanne, K. d. Ignaz Holz, Bierbrauer.

Getraute.

10. Der ledige Johann Georg Maier, Dekonom von Pfersbach, und die Wittwe Magdalena Debler. — 16. Der led. Johann Heß, Apotheker in Niederstetten, und die led. Josepha Pfahl. — 24. Der Wittwer Joseph Seibold, Händler, und die led. Franziska Pfahl.

Gestorbene.

4. Franz Xaver, K. d. Johannes Better, Silberarbeiter, 7 M., Sichter. — 5. Elise, K. d. Eduard Forster, Kaufmann, 1 St., Geburtsfolgen. — 9. Kaspar Ulrich, Wasenknecht, Eheg. der Katharine, geb. Stegmaier, 79 J., Blasenlähmung. — 12. Franz Hieronimus Scherr, Schullehrer, Eheg. der Maria Anna Bieg, 70 1/2 J., Altersschwäche. — 16. Mathilde, K. d. Ferdinand Guttelmaier, Bäcker, 7 1/2 Jahr, Sichter.

### Parochie Welzheim.

Monat Februar.

Geborene.

3. Jakob Friederich, K. d. Philipp Dählecker, Bauer in Wohlheim. — 9. Marie Katharine, K. d. Gottlob Klein, Bäckers in Welzheim. — 12. Johann Friedrich, K. d. Christian Munz, Webers in Alsbach. — 12. Eva Rosine, K. d. Gottfried Bauer, Bauer in Kienharz. — 14. Carl Gottlob, K. d. Friedrich Duns, Seilers in Welzheim. — 14. Christiane, K. d. Johann Jakob Fritz, Bauer in Ebersberg. — 16. Pauline, K. d. Gottfried Schönemann, Gutsbesitzer in Eberhardsweiler. — 18. Christian, K. d. Georg Bauer, Schneider in Cronhütte. — 20. Friederike Marie, K. d. Johann Samuel Bruht, Messerschmied in Welzheim. — 22. Rosine K. d. Christian Schaaf Sägmüller in Nischtruth. — 23. Gottfried, K. d. Gottlieb Plapp, Tagelöhner in Kaisersbach. — 25. Carl Gottlieb, K. d. Christian Knödler, Bauer in Hundsberg. — 25. Johann Gottlieb, K. d. Johann Georg Bareis, Amtdiener in Welzheim. — 26. Marie, K. d. Jakob Knauer, Tagl. in Kaisersbacher Thale. — 26. Ernst Gottlieb, K. d. Gottlieb Becker, Zeugschmieds in Welzheim. — 28. Marie, K. d. Georg Hinderer, Weber in Haselhof. — 28. K. d. Johannes Strohmaier, Bauer in Ebni.

Getraute.

23. Carl Bauer, neuangehender Bürger und Maurer in Höfenackerle mit Elisabeth Schramm von Grasgehren. — 23. Michael Wagner, neuangehender Bürger und Weber in Ebni, mit Christine Klunzinger von Birkhof. — 24. Johann Georg Frank, Maurer in Ebersberg, mit Rosine Wengert von Ebersberg.

Gestorbene.

1. Marie, K. d. J. G. Bareis in Hüttenbühl, 5 M., Sichter. — 2. Christine, Wittwe des Anwalts Klent in Nischtruth, 59 J. 10 M., Brustleiden. — 4. Johann Wilhelm, K. d. J. Gb. Kugler, Schmieds in Nischtruth, 4 M., Abzehrung. — 4. Christian Weller, Bauer in Eberhardsweiler, 7 J. 1 M., Altersschwäche. — 8. Gottfried, K. d. Gottlieb Greiner, Webers in Nischtruth, 1 J., Husten. — 10. Joh. Gb., K. d. Joh. Haug, Zimmermeister von Strohhof, 5 M., Husten. — 11. Hedwig Cornelia Fischer, Wittwe des Franz, Reg.-Wundarztes, 72 J., Lungen-Entzündung. — 12. Joh. Gb., K. d. Anne Marie Schuppert von Hagerhof, 6 M., Ausschlag. — 13. Rosine, Eheg. d. Christian Schule in Breitenfürst, 44 J. 1 M., Brust-Entzündung. — 20. Eva, K. d. Michael Presler in Silberhäusle, 10 M., Ausschlag. — 26. Joh. Georg, K. d. Joh. Gg. Wolfarth, Bauer in Kaisersbach, 7 M., Sichter. — 27. Gottlieb Koppenhöfer, Bauer in Hundsberg, 49 J. 10 M., Brustwassersucht.

### Sehr bedeutende Preis-Herabsetzung

von

Walter Scott's sämtlichen Romanen.

Neue Kabinets-Ausgabe. Stuttgart, Meßler'sche Buchhandlung. 175 Bändchen in Taschenformat. Geheftet.

Wegen Concurrenz sind dieselben von jetzt an um den außerordentlich billigen Preis von **13 fl. 30 Kr. baar** durch alle Buchhandlungen Deutschlands und des Auslands zu beziehen. Es ist hiemit diese Ausgabe nicht nur die weitest billige, sondern auch die einzige jetzt noch **vollständig** durch den Buchhandel zu beziehende: sie gibt sämtliche 27 Romane Walter Scott's, während die annähernd vollständigste Concurrenz-Ausgabe deren nur 18 zu noch höherem Preis, als obiger, enthält. — Zu Bestellungen empfiehlt sich

G. Schmid in Gmünd.